

# Handschriften / Autographen

## Tagebuch von Johann Martin Boltzcius.

**Bolzcius, Johann Martin**

**Ebenezer, Ga., 01.08.1763-30.09.1763**

30. August 1763

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176495**

einige Jahre zu ein damen, ihr Kind begünstet u.  
Erfahrung zu geben. Wir sind bald eifersüchtig, man  
uns Erinnerung auf den Willen u. Gott selbst unser  
stärken, daß die Kinder, daß Gerechtigkeit u. der  
Gerechtigkeit zum Willen werden, so durch den dän.  
Christen werden. Auch in seinem Christen sein  
ist trübselig und düster. Gestern ist ausgegeben L. u. C. 4

Donstag den 30 Aug.

Gestern Nachmittag haben wir abend bis in die  
Nacht hinein viel Kragen u. Donnerschlag gehabt, u.  
dies zum Indigo Schönen, sondern nach Willkür  
schon zu gefahren. Der Gantz fließt u. haben  
fließen ist, daß Wasser sehr klein u. unser Mühen  
sind nicht zu gebrauchen. Der Kragen sehr wird  
noch mehr den Willen starcken Kragen in seinem  
Wasser u. fließt, das Wasser haben zum Trichter  
Kragen, welche die gute Finsternis bei der Predi-  
gion = Montage, die aber nicht zum Nutzen ist, sondern  
Philipp Vork (ein junger Willkür) ist vor mich  
zu sein und Delirium gegeben, u. hat von seiner  
einen Trübsen in Geyn zu sein, an der Stelle ge-  
fahren werden. Es ist ein Christen u. Gottes  
Gerechtigkeit Mensch, der die f. d. f. d. u. die Pro-  
digion forblief hat, auch in seinem Delirium  
und Gottes Wort u. auch seinem Geyn zu  
geben hat. Es hat also ein menschliche u. und  
einer Mann zu sein und viel laiden Mühen, u.  
da er zu einer neuen Zeit das dänische dänische, ist  
ihm in seiner Arbeit aufgegeben, einen zu sein  
auch bei Abercorn nicht vor der Hand, ihm auf  
seinem Willen Kragen gegeben, u. so ein neuer  
neuer Mensch sehr begünstet, welche auch alle  
zu seinen Trübsen und dänischen das nicht bei-  
getragen. Es ist Gott Lob! nicht besser, u.  
welche ist gegeben zum Tisch der Geyn an. Es  
war aber noch ein dänische, daß ich nicht viel  
mit ihm und der dänischen. Die Frau dänische u.  
hat ich ganz zu sein, ist nicht mit seiner u. andern  
zu sein, sondern zu sein, welche ist zum gegeben



Zu, brief u. Gebot dieser Normallay. befielste. Der  
 ganz Vater ist gesund, und ordnet der Gemeine  
 all freudlich dieser Capitain unsern Milich,  
 May = Commissarius u. auf viele andere Weise  
 viel gut Dinge, dafür er aber sein andrer  
 Salarium solt allmal der Welt zu geben pflegt,  
 um sich undand u. Gehand. Er ist ein sehr mäs-  
 siger Man. Inu Gott auf brüder Besulten gey-  
 ben, Anst zu tragen. Dabey ist er auf im Lieb-  
 lichen sub conditione crucis ein gesegnet Man.  
 Inu Gott, für sich, seiner Frau, 6 neymer Kinder  
 u. ein zum Kinder aufzunehmend Anablin Inu  
 Untersalt an ihm, Erindann u. Alindung reichlich  
 besorgt, Dabey ist ihm unter seinem eigenen  
 Clubt fründlich, nicht an Kinder stellt. Der indisch  
 u. schiffliche Dinn, u. die glückseligkeit der Welt  
 hängt an diesem annist bñ und in der Gemeine  
 auf ein zu schmecken u. Klarer zu werden, wo-  
 ran auf der lieber hingetragte Familie ein  
 Mißfallan hat. Die jungen Leute gesen viel,  
 mit Welt manysen in Varnas u. hängt ein, u.  
 erfenne läßt ihr Wissen an, u. dessen sich an  
 goldd Vord u. privat. fründlich annist.  
 Sol überfandensuren der May = Wesen bezeugt  
 viel ander Ubel mit sich in der Gemeine, so-  
 ist bñ der vorstehen reichlich nachdrücklichen,  
 Verdandigung der göttlichen Vord so lange zu  
 erfenne wird bis das Maas voll genug wird,  
 u. das werden die Gerichte mit Gängten dörren.  
 Auf mir gut anstet u. doch, man alle die hohen dör-  
 ren unter und (denn doch ein Gängtlin sind)  
 sich mit ihnen aufstehenden gläubigen Gebot wegen  
 der im Varnas gesunde werden u. die, so bñ  
 sorgten Gerichte einander den Kopf schenken u. sich  
 für Mann waschen, daß wir sonst oft, als  
 auf mir indängst nach gelungen ist der reichlichen  
 reichlichen Dicht von dem freieren von D. Frau Inu  
 in Alisen. Wesen = fründlich nachdrücklich mit  
 manföly reichlichen Gründen gerichtet worden.



